

Princeton, 9. VIII. 1957.

Liebste Mama!

135.

Sei mir bitte nicht böse, dass ich so lange nicht geschrieben habe. Aber es hat sich die Feder buchstäblich gesträubt, zu schreiben, dass allem Anschein nach auch diesen Sommer eine Zusammenkunft zwischen uns unmöglich ist. Der D<sup>r</sup> hat mir zwar diesmal nicht abgeraten, zu fahren. Er meinte bloss, ich sollte nicht in Wien, sondern in der Umgebung, wenn möglich in 1000 m Höhe, wohnen. Ich war schon nahe daran die Fahrkarte zu bestellen u. Euch zu telegraphieren, aber dann <sup>haben sich</sup> ~~finden~~ eine Reihe unangenehmer Sachen ~~gekommener~~ ergeben, die es mir unmöglich machten, wegzufahren, u. die außerdem eine Menge Geld kosten. Das wenigste ist noch, dass jemand neben uns bauen wollte, u. zwar so nah, dass man sich fast hätte die Hand von einem Fenster zum andern reichen können.



Da begannen wir einen Prozess u. haben schließlich  
jetzt das Grundstück nebenan gekauft. Das Geld  
habe ich der Bank auf eine Hypothek gegeben, aber es  
sind auch sonst noch geringe Spesen dabei, die  
noch gar nicht bezahlt sind. Die anderen Sachen  
sind zum Teil beruflicher Natur, zum Teil haben  
sie mit den Ereignissen des Jahres 1936 <sup>u.ä.</sup> zu tun.

Was Dein Herkommen betrifft, so werde ich Dich  
natürlich jederzeit sehr gerne hier haben u. kann Dir  
auch die Reisespesen u. einen Aufenthalt von  
einigen Wochen bezahlen\*, aber zu Rudi's Reise-  
kosten könnte ich gegenwärtig gar nichts beitragen  
u. man kann doch von ihm schwer verlangen, dass  
er 700-800 \$ aus seiner Tasche dafür ausgibt.  
Dazu kommt noch, dass Adele gegenwärtig gesund-  
heitlich nicht gut beisammen ist u. daher nicht  
in der Stimmung für Gäste. Es hat sich also schein-  
bar alles gegen uns verschoben. Ansonsten falls



\* annah dass ich mich jetzt für das Grundstück gänzlich veranspicht habe,  
aber ich habe das Geld in einer Woche von der Bank zurückbekommen



hätte ich Euch ja schon längst geschrieben. —

Vielen Dank für Deine Briefe Nr 268-270 u. die Ansichtskarte aus Lugano. Die Reise muss ja wieder sehr schön u. interessant gewesen sein. Das Zillertal habe ich noch in Erinnerung u. auch, dass ich dort meine erste Liebe erlebte. Ich glaube sie hieß Marie. Gesundheitlich geht es mir ganz gut, obwohl ich abgemagert habe. Neulich habe ich mir beinahe den Daumen in einer Wagenfüße zerquetscht. Aber das war nicht so schlimm als es aussah u. ist nach einer Woche wieder verheilt. Dass ich schon stark grown bin, stimmt, aber merkwürdiger Weise viel mehr auf der einen Seite. Habt Ihr Prof. Love schon bei Euch zu Besuch gehabt? Wie geht es Rudi? Hoffentlich hat sich seine Gallensache auf der Reise wieder eingerichtet. Wie einem ~~das~~ durch einen Pedicuum die Nägel einwachsen können,



verstehe ich nicht. Der sollte das doch gerade  
 verhindern! Morgenstem hat, so viel ich weis,  
 im "Voice of America" Programm gesprochen.  
 Das ist bekanntlich das für Europa bestimmte  
 antikommunistische Programm. Ich bin jeden-  
 falls hoch, dass ich nichts damit zu tun habe.  
 Es hätte leicht passieren können, dass man  
 mich auch dazu aufgefordert hätte. Wenn Du  
 mir das versprochene Bild im Wollkostüm schickst,  
 werde ich mich sehr freuen. Der herrige Sommer  
 ist, im Gegensatz zum vorjährigen wieder recht  
 heiss (anscheinend ebenso wie bei Euch?) u.  
 es gibt wieder die Stechmücken, die im Vorjahr  
 ganz verschwinden waren. Ich schliesse für heute  
 an verbleibe mit tausend Bussis

immer Dein Kurt

P.S. Herzliche Grüsse an Rusli von mir u. von  
 Adele u. Mutter an Euch beide.





P.S. Beim Durchlesen des Briefes sehe ich, dass ich mich in einigen Punkten ziemlich unbestimmt ausgedrückt habe. Die beruflichen Dinge haben mit einer Arbeit zu tun, die ich abliefern soll, u. mit einem Buch, in dem zwei meiner früheren Arbeiten abgedruckt werden sollen. Die Klage haben wir am 22. Mai überreicht, u. zwar gegen die Gemeinde Princeton, die den Bau gestatten wollte. Anfang Juli haben wir das Grundstück beangabt u. Ende Juli gekauft. Es war also immerfort etwas damit zu tun. Das Geld von der Bank werde ich höchst wahrscheinlich bekommen, aber wenn z.B. da, da das Haus bauen wollte, einen Prozess gegen den früheren Besitzer anfängt, weil er das Grundstück nicht an ihn (trotz einer Angabe), sondern an uns verkauft hat, könnte das die Sache gefährden. Was die Dinge aus dem Jahre 1936 betrifft, so habe ich mehrfach mit einer kompetenten Person gesprochen u. die war auch nicht so absolut sicher, ob es ratsam ist, dass ich



6.  
hinüberfahren\* (besonders jetzt). Eine weitere Sache,  
die gerade jetzt erledigt werden muss, ist die Um-  
wandlung ~~von~~ des Besuchsvisums von Adele's  
Mutter in ein Domovisum. Das ist hier nicht so  
einfach. Dazu braucht man einen Senator, der  
eine Ausnahme von den bestehenden Gesetzen  
beantragt, was schon geschehen ist. Du darfst  
übrigens nicht glauben, dass die erwähnten  
Dinge mich irgendwie aus dem Gleichgewicht  
gebracht hätten. Adele hat sich über die Grund-  
stückangelegenheit natürlich viel mehr auf-  
geregt als ich. Ich hätte Dir natürlich alle diese  
Dinge schon früher schreiben können, aber das  
Unersprenliche erfährt man ja immer noch zeitig  
genug u. ich hoffe ja immer, dass ich Dir ein-  
mal auch etwas Angenehmes bes. unserer Zu-  
sammenkunft werde schreiben können.

Noch Aansend Bursi Dein Kurt.

\* nicht etwa wegen dem was in Österreich passieren  
könnte.